

# „Frösche“ zurück auf dem Thron

## 24. HANAUER HALLENMASTERS FSV Bischofsheim schlägt Kesselstadt vom Punkt

VON FRANK SCHNEIDER

Hanau – Fußball-Kreisoberligist FSV Bischofsheim hat den Favoriten ein Schnippchen geschlagen und sich in einem hochdramatischen Finale mit 8:7 im Neunmeterschießen gegen Gruppenligist VfR Kesselstadt zum Sieger des Hanauer Hallenmasters gekürt.

Die 24. Auflage des Hallenfußballspektakels war von vielen Überraschungen geprägt. So schieden vor gut besetzten Rängen in der Hanauer August-Schärttner-Halle mit dem SC 1960 Hanau, dem 1. FC Erlensee und dem FC Hanau 93 alle drei Hessenligisten bereits in der Zwischenrunde aus. Auf dem dritten Platz landete Germania Großkrotzenburg nach einem 3:2 nach Neunmeterschießen gegen Kreisoberligist TSV 1860 Hanau. Der Rudi-Völler-Club hatte kurz zuvor für die größte Sensation des Turniers gesorgt und Titelverteidiger 1. FC Erlensee mit einem klaren 5:1-Sieg aus dem Turnier geworfen.

Das Finale war an Dramatik nicht zu überbieten. Ivan Dramac brachte Kesselstadt zweimal in Führung, doch Bilal Azzimouni und Volkan Sungun glichen jeweils aus.

Im anschließenden Neunmeterschießen versagten mehreren Spielern auf beiden Seiten die Nerven. FSV-Kapitän Sungun traf mit dem insgesamt 20. Neunmeterschuss ins Schwarze und führte dann die Jubeltraube seines Teams an. Bischofsheim heimste neben dem Wanderpokal ein Preisgeld von 400 Euro ein und schloss in der Turnierhistorie mit dem jetzt fünften Titelgewinn zum Rekordsieger SG Bruchköbel auf.

Der unterlegene Finalist VfR Kesselstadt durfte sich mit 300 Euro trösten, auch der Dritte Großkrotzenburg (200 Euro) und der Vierte TSV 1860 Hanau (100 Euro) gingen nicht leer aus. „Es war ein sehr faires Turnier. Es gab keine schweren Verletzungen und keine Roten Karten“, lobte Hanaus Kreisfußballwart Dirk Vereeken. Mit 940 zahlenden Zuschauern wurde der Rekord des Vorjahres nur knapp verfehlt.

### Enge Partien schon in der Vorrunde

Obwohl am ersten Turniertag nur die Tabellenletzten der vier Vorrundengruppen

ausscheiden mussten, war für Spannung gesorgt. Die Kreisoberligisten SV Kilianstädten und Germania Niederrodenbach hielten in ihren Partien gegen die teils höherklassigen Gegner gut mit, mussten sich schließlich aber als Tabellenletzte verabschieden. Zeitweise sah es so aus, als könnte dieses Schicksal auch den SC 1960 Hanau und Gruppenliga-Spitzenreiter

Germania Großkrotzenburg ereilen. Mit Siegen in den letzten Gruppenspielen wendete das Duo jeweils eine Blamage ab. Gänzlich chancenlos in ihren Gruppen waren Kreisoberligist Spvgg. Langenselbold 1910 und A-Ligist VfB Großauheim. Beide schieden ohne Zähler auf der Habenseite aus. Der zweite Vertreter aus der A-Liga, Safakspor Hanau, sorgte mit dem 4:2-Sieg gegen Gruppenligist SG Bruchköbel für eine der größten Vorrundenüberraschungen und buchte mit sechs Punkten verdient das Zwischenrunderticket. Den höchsten Tagessieg am Samstag landete Titelverteidiger 1. FC Erlensee mit einem 9:1 gegen den VfB Großauheim.

Der Hessenligist hielt sich am ersten Turniertag schadlos, enttäuschte in der Zwischenrunde dafür umso

mehr. Gegen Türk Gücü Hanau stand die Elf von Trainer Jochen Breideband nach einem 1:3-Rückstand mit dem Rücken zur Wand, egalisierte noch zum 3:3. Auch gegen Kreisoberligist TSV 1860 Hanau lag der FCE schnell mit 0:2 hinten, kassierte völlig verunsichert drei weitere Gegentreffer und schied sang- und klanglos (1:5) aus.

### Hessenligisten und Mitfavorit scheiden vorzeitig aus

Auch der mit makelloser Vorrundenbilanz als Mitfavorit gehandelte Gruppenligist Germania Dörnigheim tat sich in der Zwischenrunde schwer. Nach einem mühevollen 2:1 gegen Safakspor ereilte den Turniersieger des Bruchköbeler Auto-Milinski-Cups im Maintal-Derby gegen den FSV Bischofsheim das Aus. Die „Frösche“ setzten sich mit 3:1 durch und lösten mit dem Prestigesieg das Halbfinalticket.

In einer reinen Gruppenliga-Zwischenrundengruppe setzte sich ohne Probleme der VfR Kesselstadt durch. Der Aufsteiger verwies im entscheidenden Duell die SG Bruchköbel klar mit 5:1 in

die Schranken. Die SG Marköbel blieb ohne Chance und verlor beide Duelle deutlich.

In der kniffligsten Zwischenrundengruppe schaltete Germania Großkrotzenburg die beiden Hessenligisten FC Hanau 93 und SC 1960 Hanau aus. Im Hanauer Stadtduell drehten die 93er gegen den HSC einen 1:2-Rückstand in einen 3:2-Sieg um. Gegen Großkrotzenburg hätte die Ljubicic-Elf einen weiteren Sieg gebraucht, doch ausgerechnet der Ex-93er Enes Yalcin schoss kurz vor der Schlusssirene den 2:1-Siegtreffer der Germania und kapultierte den HFC aus dem Wettbewerb.

„Wir haben in 15 Minuten Spielzeit gefühlt 20 Minuten das Spiel gemacht, doch leider nur einmal getroffen“, flüchtete der stellvertretende HFC-Vorsitzende Adolfo Alonso in Ironie. Genauso wie die beiden anderen gescheiterten Hessenligisten hatten auch die 93er auf einige Leistungsträger verzichtet. „Die Unterschiede in der Halle sind nicht so groß wie auf dem Feld, da auch Gruppen- oder Kreisoberligisten immer in der Lage sind, ein gutes Hallenteam zu stellen“, ordnete Alonso die Turnierüberraschungen gelassen ein.